



Abend -

Zeitung.

101.

Sonabend, am 27. April 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Pell.)

Neue östliche Rosen von Friedrich Rückert.

VI.

Rose, Meer und Sonne
Sind ein Bild der Liebsten mein,
Die mit ihrer Wonne
Fast mein ganzes Leben ein.

Aller Glanz, ergossen,
Aller Thau der Frühlingsflur,
Liegt vereint beschossen
In dem Kelch der Rose nur.

Alle Farben ringen,
Alle Düft' im Lenzgefilde,
Um hervorzubringen
Im Verein der Rose Bild.

Rose, Meer und Sonne
Sind ein Bild der Liebsten mein,
Die mit ihrer Wonne
Fast mein ganzes Leben ein.

Alle Ströme haben
Ihren Lauf auf Erden bloß,
Um sich zu begraben
Sehnend in des Meeres Schoß.

Alle Quellen fließen
In den unerschöpften Grund,
Einen Kreis zu schließen
Um der Erde blühndes Rund.

Rose, Meer und Sonne
Sind ein Bild der Liebsten mein,
Die mit ihrer Wonne
Fast mein ganzes Leben ein.

Alle Stern' in Lüften
Sind ein Liebesblick der Nacht,

In des Morgens Düften
Sterbend, wenn der Tag erwacht.

Alle Weltenflammen,
Der zerstreute Himmelslanz,
Fließen hell zusammen
In der Sonne Strahlenkranz.

Rose, Meer und Sonne
Sind ein Bild der Liebsten mein,
Die mit ihrer Wonne
Fast mein ganzes Leben ein.

Der Glückwechsel.

(Fortsetzung.)

Jetzt öffnete sich knarrend die Thür. Ein langer, hagerer Mann von bleicher Gesichtsfarbe und ziemlich ärmlich gekleidet, trat herein, schüttelte bei dem fremdartigen Anblicke, den meine Erscheinung ihm darbot, zweifelhaft den Kopf und sagte mit ängstlich scheuer Geberde: „Guten Morgen! Was bringen Sie mir?“ — Der äußerst auffallende Unterschied in der äußern Gestalt, der zwischen ihm und meinem verstorbenen Prinzipal statt fand, befremdete mich nicht wenig; doch suchte ich mich zu fassen, und schon nach Verlauf weniger Minuten war er über die wesentlichsten Punkte des ihm abzustattenden Berichtes in Kenntniß gesetzt. Ein seltsames Gemisch von erkünstelter Traurigkeit und schlecht verhehltem Vergnügen erhielt während meines Vortrags die ausgetrockneten Muskeln seines